



Unsere Provinz

Quartalszeitschrift der Provinz Lüttich

„Sphères Sonores“:

Das Musikzentrum der Provinz
Lüttich steigert das Tempo! S. 4-5

Themenschwerpunkt

„Den Palast den Lüttichern
zurückgeben“ S. 17-19

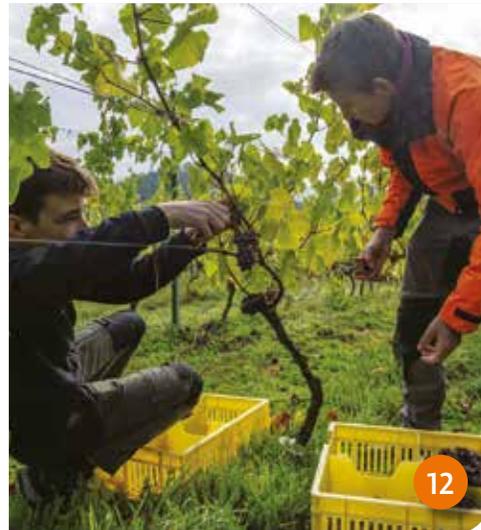
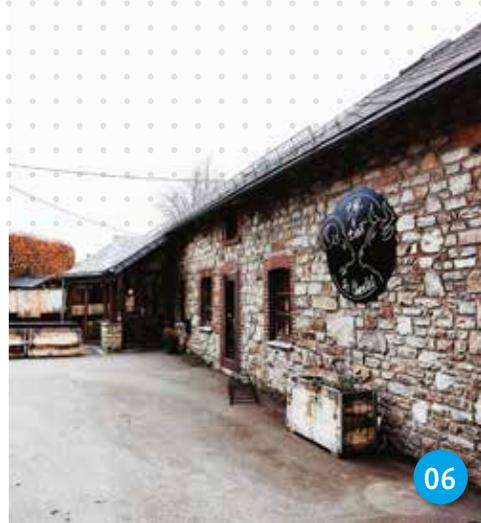
Neue FTPL S. 6-7

Feuerwehr S. 8-9

Brustkrebsvorsorge S. 10-11

Lehrweinberg S. 12-13

Inhaltsverzeichnis



04 | KULTUR

„Sphères Sonores“: Das Musikzentrum der Provinz Lüttich steigert das Tempo!

06 | TOURISMUS

Die neue FTPL

08 | AUSBILDUNG

Interview mit... Alice Késenne: Feuerwehrfrau
Eine Provinz, die sich für die Bürger einsetzt

10 | GESUNDHEIT

Brustkrebsvorsorge: Upgrade im Mammobil
der Provinz

12 | NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die erste Weinlese im provinziellen
Lehrweinberg

14 | DIE PROVINZ AUS DER SICHT VON...

Interview mit Noir Artist

15 | GEWINNSPIELE

16 | KUNSTSAMMLUNGEN

17 | THEMENSCHWERPUNKT Palast

Vorwort **Sicherstellung der Dienstleistungen für die Bevölkerung und Erhaltung des Personals**

Der Provinzialrat hat über den Haushaltsplan 2023 abgestimmt. Er spiegelt die Politik wieder, die im Laufe des kommenden Jahres verfolgt wird, und kündigt eine „heikle“ Zeit für die Provinz als Institution an. Wie alle Bürger, Unternehmen und lokalen Behörden wird auch die Provinz Lüttich gezwungen sein, auf ihre Reserven zurückzugreifen, um den Anstieg der Energiepreise zu bewältigen. Gleichzeitig will sie dabei jedoch, einerseits, die Aufrechterhaltung ihrer Dienstleistungen für die Bevölkerung und, andererseits, die Weiterbeschäftigung ihres Personals gewährleisten.

Nachdem die Übernahme der Finanzierung der Hilfeleistungszonen durch die wallonischen Provinzen angekündigt wurde, hat das Provinzkollegium die Entscheidung getroffen, nicht auf kollektive Maßnahmen zurückzugreifen, um sich abrupt von einem Teil ihres Personals zu trennen. Die Provinz hat stattdessen die Gelegenheit genutzt, ihre Aufgaben neu zu fokussieren und die Relevanz ihrer täglichen Aufgaben zu bestätigen.

In dieser Ausgabe des „Unsere Provinz“ werden Ihnen einige Beispiele für die politischen Entscheidungen des Provinzkollegiums vorgestellt: Unterstützung von Kultur und Künstlern, Begleitung der Tourismusbranche, Organisation der Aus- und Weiterbildung für Berufe der Rettungs- und Nothilfedienste, Entwicklung von Präventionskampagnen im Gesundheitsbereich, Umsetzung

pädagogischer und nachhaltiger Projekte im Rahmen des ökologischen Wandels.

All diese Projekte vereint ein roter Faden: die Erwartungen der Bevölkerung auf dem Provinzgebiet so gut wie möglich erfüllen. Indem sie die für die Bürger unerlässlichen Dienstleistungen aufrechterhält und die Gemeinden und Vereine unterstützt, erfüllt die Provinz Lüttich ihre Rolle als Förderer der treibenden Kräfte ihres Gebiets.

Dieses Ziel steckt auch hinter dem Projekt „Den Palast den Lüttichern zurückgeben“. Obwohl der Provinzpalast als das schönste und majestätischste zivile Bauwerk der Wallonie gilt, ist er bisher kaum für Besucher zugänglich. Die Provinz Lüttich hat diesbezüglich bereits Kontakte aufgenommen und Überlegungen zur Renovierung dieses prestigeträchtigen Zeitzeugen eingeleitet. Sie will die verschiedenen Befugnisebenen dafür sensibilisieren, wie wichtig es ist, dieses einzigartige Juwel der Bevölkerung zurückzugeben. Ziel ist es, den Palast in einen Ort der Begegnung und des Austauschs zu verwandeln und seine historische und touristische Anziehungskraft zu nutzen.

Das Provinzkollegium



Sie finden uns auf      oder auf www.provincedeliege.be



Haushalt 2023

Die Provinz Lüttich stellt sich der Krise

Nachdem die Provinz nach der teilweisen Übernahme der Finanzierung der Hilfeleistungszonen zur Entlastung der Gemeindefinanzen bereits einen Sparprozess eingeleitet hat, muss sie nun auch die steigenden Energiekosten und die Indexierung der Löhne bewältigen.

Wie die gesamte Bevölkerung und die öffentlichen Behörden ist auch die Provinz Lüttich mit einer beispiellosen und vielschichtigen Krise konfrontiert. Bereits die schwere Belastung durch die neu übernommene Finanzierung der Hilfeleistungszonen hatte zahlreiche Haushaltsanstrengungen gefordert. Diese Bemühungen werden nun leider von den Kostensteigerungen bei der Lohnauszahlung aufgrund von Indexierungen sowie bei den Energiekosten überlagert.

Dienstleistungen und Personal beibehalten, die Bürger schützen

Trotz dieses sehr schwierigen Kontextes ist es das Ziel des Provinzkollegiums, die Kontinuität und Qualität des öffentlichen Dienstes zu gewährleisten und das Personal beizubehalten. Zudem bleiben die Provinzsteuern unverändert, um so die Kaufkraft der mit der Krise konfrontierten Bürger zu schützen. Die bereits eingeleiteten Einsparungen federn also den Schock ab, werden jedoch nicht ausreichen.

Außergewöhnliche Nutzung der Reserven

Die Verwendung eines Teils der Finanzreserven der Provinz Lüttich ist daher

unerlässlich. Eine Entnahme von 38,9 Mio. € aus den Reserven ermöglicht den Ausgleich des Gesamthaushalts 2023. Zwar werden die Reserven („Provinzersparnisse“) geduldig Jahr für Jahr aufgebaut, um schwierige Zeiten wie diese zu überstehen, sie müssen aber auch außergewöhnliche Investitionen unterstützen.

Für die Provinz Lüttich kommt dies daher nicht als wiederkehrende Lösung zum Haushaltsausgleich in Frage.

Die bereits begonnenen Bemühungen werden weitergeführt

Die Provinz Lüttich befindet sich in einem umfassenden Prozess der Reform und internen Reorganisation. Die Rückbesinnung auf ihre Kernaufgaben und die Festlegung von Prioritäten bei den Investitionen spielen dabei eine besondere Rolle, ohne dabei ihre Funktion als Bindeglied zwischen der Wallonischen Region und den Gemeinden aufzugeben. Die bereits durchgeführten und noch laufenden Bemühungen beinhalten insbesondere, dass natürlichen Personalabgängen keine Neuanstellungen folgen. Dies kombiniert sich mit Aus- und Weiterbildungen und der internen Mobilität der Bediensteten, um sowohl das Wohlbefinden des Personals als auch das reibungslose Funktionieren der Provinz zu gewährleisten.

Darüber hinaus werden auch eine Rationalisierung des Immobilienbestands und eine Zusammenlegung der Dienststellen der Provinz an einigen symbolträchtigen Standorten sowie ein Plan für Investitionen und Renovierungen zur Energieeinsparung durchgeführt. Diese strukturellen Bemühungen werden unabhängig von den Lösungen zu den aktuellen konjunkturellen Problemen fortgesetzt.

Entdecken Sie auf unserer Website alle **Zahlen und Projekte im Zusammenhang mit dem Haushalt 2023** der Provinz Lüttich sowie den **allgemeinen Richtlinienplan 2023**.



„Sphères Sonores“

Das Musikzentrum der Provinz Lüttich steigert das Tempo!

Von kleinen, dunklen Sälen bis zu großen Festivals, von aufstrebenden Bands bis zu etablierten Künstlern: Die Musikszene in Lüttich erneuert sich ständig und stellt ihre Dynamik unter Beweis. Als aktiver Partner des Kultursektors musste die Provinz Lüttich sich auch hier den neuen Herausforderungen stellen.



Nach 20 Jahren „Ça Balance“ war es für die Provinz an der Zeit, die Einsatzbereiche ihres hauseigenen Begleitprogramms für Musiker neu zu definieren und anzupassen. Mit der Einweihung des neuen Aufnahmestudios, der Neudefinition der Aufgaben des Dienstes und der Schaffung einer neuen visuellen Identität ist dies nun vollbracht.

Ein neues Erscheinungsbild

Erster Schritt: Änderung des Namens und der visuellen Identität. Die Abteilung für Musik ist nun unter dem Banner „Sphères Sonores“ zu erkennen.

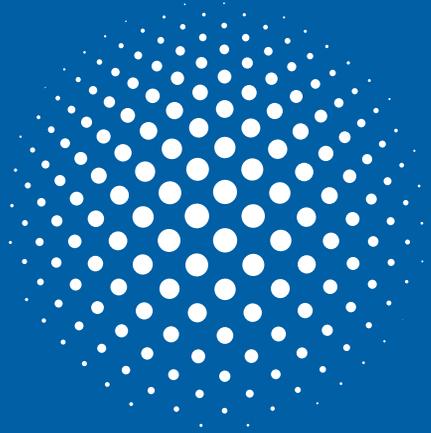
Es handelt sich nicht um eine einfache Anpassung der Bezeichnung, sondern um eine Neudefinition der Aufgaben des Dienstes anlässlich seines Umzugs in das „OM“ (Ougrée-Marihayé-Gebäude) und der Einweihung seines neuen Aufnahmestudios.

Ein neues Studio im „OM“

Das 2002 eröffnete und in der Rue des Croisiers, in der Nähe der Bibliothek Chiroux, gelegene Aufnahmestudio der Provinz Lüttich wurde sehr schnell zu einem Referenzpunkt. Nach 20 Jahren intensiver Tätigkeit unter „Ça Balance“ war es an der Zeit, dieses Werkzeug zu modernisieren, um einen Gang höher zu schalten.

Die komplette Renovierung des „OM“-Gebäudes in Ougrée, die einen Neustart für das Provinzstudio bedeutete, wurde von der Stadt Seraing (2,9 Mio. €) durchgeführt – mit der Unterstützung der Provinz (2,745 Mio. €). Das ehrgeizige Ziel ist es, aus diesem Gebäude ein erstklassiges Musikzentrum zu machen. Zwei Konzertsäle mit jeweils 1.500 und 400 Plätzen werden im März 2023 eröffnet und durch die VoG „Festiv@Liège“ und die Gen.mBH „Hors-Kadre“ belebt.

Aus diesem Grund wurde eine zusätzliche Investition von 745.000 € genehmigt, um die Ausstattung des Studios auf den neuesten Stand zu bringen. Ein Regieraum und vier „Rooms“ mit modernstem Equipment sorgen für ideale Aufnahmebedingungen für Stimmen und verschiedene Instrumente. In naher Zukunft soll außerdem ein Kamerasystem installiert werden, um Live-Aufnahmen in diesem Tool für die Lütticher Künstler zu ermöglichen.



SPHÈRES SONORES

PÔLE MUSIQUE DE LA PROVINCE DE LIEGE

Neue Aufgaben

„Sphères Sonores“ setzt sich künftig für vier Schwerpunkte ein.

1) Die Begleitung von Musikern bildete den Kern der Tätigkeiten von „Ça Balance“. Sie wird auch eine zentrale Aufgabe von „Sphères Sonores“ bleiben. Hierfür werden künftig zwei Hauptbegleitprogramme angeboten: eines für „moderne Musik“ (Pop-Rock, Hip-Hop, Elektro etc.) und eines für Jazz und Weltmusik. Das Programm umfasst eine **gemeinsame Basis** für alle Musiker, die sich auf die Musikberufe bezieht, ein Wahl-Modul, das von den Musikern selbst zu einem spezifischeren Thema wie Gesangscoaching oder Songtexte ausgewählt wird, eine **Studiosession**, um eine Platte mit einigen Titeln aufzunehmen, und schließlich ein „**Release Party**“-Modul, das eine Bühnenresidenz und die Vorbereitung der Veröffentlichung der Platte umfasst;

2) Aufnahmen im neuen Studio unter der Leitung von zwei erfahrenen Toningenieuren, die insbesondere die durch „Sphères Sonores“ unterstützten Musiker nutzen werden;

3) Veranstaltungen ins Leben rufen und organisieren wie beispielweise die „Nuits Indé“;

4) Unterstützung von Konzerten, Festivals, Veranstaltungen, Albumveröffentlichungen und Kulturakteuren durch Zuschüsse: Micro Festival, Ardentes, Francofolies, Fête de la Musique usw.



Scannen Sie diesen QR-Code, um zur **Webseite** von "Sphères sonores" zu gelangen"

 Sphères sonores

 spheres.sonores



COACHING KAER X ONHA

Interview mit ...

Kaer (Starflam)

Bühnencoach für „Sphères Sonores“

Auf der Bühne glaubwürdig zu sein, ist etwas ganz anderes als „sich aufzuspielen“.

Kaer war Mitglied der Lütticher Hip-Hop-Gruppe Starflam, die Hunderte von Auftritten und eine Goldene Schallplatte vorzuweisen hat, und stellt nun sein Talent und seine Erfahrung in den Dienst junger Künstler. Er spricht mit uns über die Bedeutung dieser Begleitaufgabe.

Du bist Bühnencoach für „Sphères Sonores“. Kannst du uns erklären, worin diese „Begleitung von Musikern“ besteht?

Es geht darum, dem Künstler den Weg zu zeigen, damit er das Ziel erreichen kann, das er selbst gewählt hat. Es wird nichts aufgezwungen, es geht vor allem darum, auf all das hinzuweisen, was funktioniert, die „Momente der Glücks“. Ihnen wird zum Beispiel auch beigebracht, wie man sich auf der Bühne bewegt oder wie man eine übersichtliche und zugängliche Show gestaltet.

Was ist der Mehrwert für aufstrebende Künstler?

Wir fungieren als Erfahrungsbeschleuniger. Die Musikszene hat sich stark verändert. Heutzutage hat man nicht mehr unbedingt die

Zeit, seine Bühnenshow über zwanzig Termine zu proben. Über die rein technischen Aspekte hinaus helfen wir Musikern auch dabei, das „Impostor-Syndrom“ zu überwinden, Vertrauen in ihr Projekt zu gewinnen und sich wohlfühlen. Auf der Bühne glaubwürdig zu sein, ist etwas ganz anderes als „sich aufzuspielen“. Und vor allem sollten sie Freude an dem haben, was sie tun.

Sind nur Rapper betroffen?

Nein, ganz und gar nicht! Das Programm ist offen für alle Stile und alle aktuellen Musikrichtungen wie Pop, Jazz und Elektro. Wir haben mit so unterschiedlichen Bands wie Elephant (ein Instrumentalprojekt), The Brums, Glauque (die eher im Bereich Elektro/Slam unterwegs sind) oder mit eher urban-orientierten Musikern wie Haitch oder Ohna zusammengearbeitet. Es sind so viele, dass man sie nicht mehr zählen kann!



Die neue FTPL

Nach 80 Jahren Förderung des touristischen Angebots in seinem Gebiet hat sich der Tourismusverband der Provinz Lüttich offiziell neue Aufgaben gestellt. Letztere verfolgen alle dasselbe Ziel: Tourismusanbietern effiziente Lösungen für die ständigen und besonders anspruchsvollen Entwicklungen in der Branche bieten.

Um die Akteure vor Ort zu unterstützen, sind die Aktivitäten und Dienstleistungen des Tourismusverbandes nunmehr auf **SECHS AUFGABEN (darunter vier neue)** ausgerichtet, die die der anderen Tourismusorganisationen in der Wallonie ergänzen.

4 neue Aufgaben

↘ #LABEL

Ein Label und/oder eine Zertifizierung sind ein echter Mehrwert in Bezug auf Glaubwürdigkeit, Bekanntheit und Vertrauen, da sie in den Augen der Kunden eine Qualitätsgarantie darstellen. Ziel ist es, die Anbieter zu sensibilisieren, sie über existierende Labels zu informieren und sie bei der Erlangung dieser Bezeichnungen zu begleiten, damit sie besser gegen die Konkurrenz gewappnet sind.

↘ #BILDUNG

Da eine Aus- und Weiterbildung auf dem neuesten Stand die Kompetenzen der Fachkräfte verbessert, begleitet der Tourismusverband die Akteure der Branche. Nach einer Bedarfsanalyse verweist er die Dienstleister auf die verschiedenen Schulungen und Workshops, die seine Partner anbieten.

↘ #ZUSCHÜSSE

Ziel ist es, touristische Aktivitäten durch gezielte direkte oder indirekte finanzielle Unterstützung zu fördern. Dazu gehören die Gewährung von Zuschüssen zur Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit oder die Subventionierung von Tourismusorganisationen (Tourismushäuser, Tourismusbüros und Verkehrsvereine). Ganz aktuell: die Spende von Sets bestehend aus einem kompletten Notfall-Reparaturset und einem gesetzlich vorgeschriebenen Erste-Hilfe-Kasten an die mit dem Label versehenen „Bienvenue Vélo“ Standorte.

↘ #NETZWERK

Die FTPL möchte Austausch und Synergien zwischen den Fachleuten schaffen und stellt ihnen hierzu ihr Netzwerk zur Verfügung. Die so zustande kommenden Kontakte führen zu neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Als Beispiel sei hier das unumgängliche Treffen „Les Rencontres Professionnelles du Tourisme“ genannt.

2 bewährte Aufgaben, die weitergeführt werden

↘ #VERMARKTUNG

Die seit 2015 eingeführte touristische Vermarktung stützt sich auf zwei Schwerpunkte: Geschäftstourismus (MICE) und Tourismus für GRUPPEN („Ardenne Incoming“).

↘ #ENTWICKLUNG

Der Tourismusverband hat im Rahmen dieser Aufgabe, die er seit über 10 Jahren wahrnimmt, wichtige Projekte initiiert und entwickelt, wie z. B. das Angebot an Flusspendelbussen auf der Maas in Lüttich, das Knotenpunktnetzwerk für Fahrradtouristen oder die Finanzierung der Renovierung von Holzstegen im Hohen Venn.

i Weitere Infos :

www.tourismepro.be

#TOURISME *pro*

Das „Domaine des Charmilles“ in Ovifat wurde mit dem Label ausgezeichnet – ein Zeichen für Qualität und Vertrauen!

Das charmante Camping-Restaurant „Domaine des Charmilles“ wurde von Adrien Bragard und zwei Freunden vor etwa drei Jahren eröffnet. Als Fahrradliebhaber war es ihnen wichtig, dass ihre Einrichtung auch für Radfahrer offen ist, die dank der hochwertigen angebotenen Leistungen eine schöne Zeit dort verbringen können.

Nachdem sie sich auf der Website des Tourismusverbands (www.tourismepro.be) informiert hatten, nahmen sie Kontakt mit dem Team auf, das sich mit den verschiedenen Zertifizierungen und insbesondere mit dem Label „Bienvenue Vélo“ befasst. „Dank der sehr professionellen Mitarbeiter der FTPL ging alles sehr schnell!“, erklärt Adrien Bragard begeistert. „Nach einem kurzen Gespräch folgten Termine vor Ort, um die Eignung der Einrichtung für die Akkreditierung zu prüfen. Der Austausch fand in einer sehr positiven Stimmung statt, was ebenfalls ein echter Pluspunkt ist.“

Nach mehreren Anpassungen reichten sie im Juli dieses Jahres ihre Bewerbungsunterlagen ein. Ihre Leidenschaft für Fahrräder erreichte dann im Oktober einen neuen Höhepunkt, als die Zusage für den Erhalt des Labels eintraf.

Ein gratis Set

Sie erhielten ein gratis Set bestehend aus einem kompletten Notfall-Reparaturset und einem Erste-Hilfe-Kasten. Um die Anbieter zu unterstützen und zu professionalisieren, bietet der Tourismusverband der Provinz Lüttich insgesamt 180 Sets für die mit dem Label „Bienvenue Vélo“ ausgezeichneten Anbieter an. (Diese Aktion wurde auf die mit dem Label „Bed & Bike“ ausgezeichneten Anbieter ausgeweitet.) Diese Ausstattungselemente sind für die Auszeichnung mit dem Label unerlässlich. Die Bestände werden jedoch mit der Zeit immer kleiner und die Neubeschaffung des Materials geht demnach zu Lasten des Verwalters.



Maxime Bragard / Sarah Hoscheit / Adrien Bragard

Das Label „Bienvenue Vélo“

Das Label „Bienvenue Vélo“ steht für Dienstleistungen und Ausstattungen, die auf die besonderen Bedürfnisse von Radtouristen zugeschnitten sind. Auf diese Weise sorgt es für eine bessere Sichtbarkeit der Anbieter in der Region.

„Bienvenue Vélo“-Einrichtungen sind Standorte, an denen man gerne anhält

und an denen sich die Gastgeber freuen, wenn Sie mit dem Fahrrad (Mountainbike, Straßenrad und Elektrofahrrad) ankommen!

Für alle Anfragen:

☎ 04/279.55.80

✉ labelliser@tourismepro.be



Scannen Sie diesen QR-Code, um zur Webseite von „Domaine des Charmilles“ zu gelangen“

📍 [baraboutdescharmilles](https://www.facebook.com/baraboutdescharmilles)



Interview mit ...

Alice Késenne

Feuerweh-
frau: Mein
Traum wird
wahr!

Was ist die Motivation hinter ihrem Einsatz?

Ich wollte schon immer Feuerwehrfrau werden. Ich habe diese Berufung schon in jungen Jahren gespürt, aber ich dachte, dass dieser Beruf nur Männern vorbehalten ist. Ich staunte also, als ich einen Brief von der Kadettenschule erhielt (der einzigen Schule in der Provinz Lüttich und 2007 gegründet), in dem mir mitgeteilt wurde, dass die Ausbildung und der Beruf auch für Frauen zugänglich sind!

Welchen Bildungsweg haben Sie eingeschlagen?

Ich habe mich sofort beworben!

Ich war 15 Jahre alt und in der Sekundarschule, als ich die drei Aufnahmeprüfungen absolvierte und bestand (kognitive Tests, Test der einsatzbezogenen handwerklichen Fähigkeiten, Sportprüfungen und Interview). Die vielen Sportarten, die ich betreibe (Joggen, Schwimmen, Radfahren, Krafttraining), kamen mir dabei zugute.

Ich war sehr motiviert und wusste, dass ich mich samstags, mittwochs und an freien Tagen einbringen musste, um den praktischen und theoretischen Unterricht besuchen zu können.

Die Praxis wird auf dem neu gestalteten Provinzgelände in Amay vermittelt. Das ist ein echter Mehrwert! Die Infrastruktur ermöglicht es, die sogenannte praktische Heißausbildung zu üben. In speziellen Containern können Brände simuliert werden. Man kann das Feuer und den Rauch analysieren, bevor man versucht, den Brand zu löschen und sich dem Feuer in aller Sicherheit zu nähern.

Die praktische Kaltausbildung wird an einem mehrstöckigen Haus geübt. Wir müssen uns blind darin bewegen, üben Bergung und alles, was mit Feuerwehrschräuchen und Wasserversorgung zu tun hat.

Die theoretischen Kurse waren diejenigen, die für den ersten Teil des Brevet B01 gegeben werden. Sie beinhalten insbesondere Verwaltungskultur, Haltung und Verhalten, individuelle Schutzausrüstung, Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und gefährliche Stoffe.

Die Ausbildung beruht auf Werten wie Bürgersinn und Gemeinwohl. Sie erstreckt sich über zwei Jahre und wird in Zusammenarbeit mit der Feuerweherschule, der Provinzschule für medizinische Notfallhilfe und der Polizeischule organisiert. Es ist wichtig, dass wir vor Ort

alle zusammen in perfekter Kontrolle und Symbiose handeln und gleichzeitig solidarisch und respektvoll gegenüber den Handlungen jedes Einzelnen sind. Es entsteht eine echte Verbundenheit und Solidarität unter uns und das ist sehr bereichernd.

Die Kurse werden von zahlreichen hochqualifizierten und erfahrenen Ausbildern gegeben. Am Ende dieser zweijährigen Ausbildung, die 70 % der Feuerwehrausbildung ausmacht (184 Stunden von den 264 Stunden, die zukünftige Feuerwehrleute absolvieren müssen), erhielt ich den föderalen Befähigungsnachweis für Feuerwehrleute (unabhängig, um sich in den Hilfeleistungszonen um eine Stelle zu bewerben), das „Modul 1“ des Brevets Feuerwehrmann, das europäische Wiederbelebungsbrevet und das Brevet des Betriebsersthelfers.

Ein weiterer Schritt in Richtung Praxis: die Aufnahme in die Hilfeleistungszone von Flémalle als freiwillige Feuerwehrfrau.

Ich bin jetzt Feuerwehrrekrutin für die Wache in Flémalle, die zur Hilfeleistungszone Lüttich (IILE - SRI) gehört. Parallel dazu studiere ich Kommunikationswissenschaften an der HEPL (Hochschule der Provinz Lüttich). In der Provinz Lüttich sind die meisten Feuerwehrleute Freiwillige, und das war auch meine Wahl. Ich mache das also zusätzlich zu meiner zukünftigen beruflichen Tätigkeit.

Ich wurde an den Standort Amay geschickt, um meine praktische Heißausbildung zu vervollständigen. Die Feuerweherschule bietet hier die restlichen 30% der obligatorischen Ausbildung an.

Sobald ich Ende Dezember 2022 das Modul 6 dieser Ausbildung erfolgreich abgeschlossen habe, kann ich an den verschiedenen Einsätzen teilnehmen. Ich freue mich darauf!

Welche Eigenschaften sind notwendig, um diese Ausbildungen erfolgreich zu absolvieren und diesen Beruf ausüben zu können?

Man muss Teamgeist haben, weil wir alle zusammen im Einsatz sind und uns gegenseitig brauchen. Hingabe, Disziplin und Willenskraft sind ebenfalls gefragt.

Andererseits dürfen wir nicht zu empathisch sein, um mit dem nötigen Abstand objektiv und emotionslos handeln zu können. Manche Situationen erfordern eine große Portion Mut, um sich dem Notfall unbeirrt stellen zu können.

Zum Thema Stressmanagement weiß ich, dass es in der Provinz Lüttich den API-Dienst (Psychologische Unterstützung für Hilfeleistende) gibt. Je nach meiner zukünftigen Erfahrung werde ich sehen, ob ich seine Dienste in Anspruch nehmen möchte. Vielleicht werde ich mich später sogar als Referentin bewerben, um meinen Kollegen bei psychologischen Schwierigkeiten nach einem schwierigen Einsatz zu helfen.

Ist es in diesem Beruf von Vorteil, eine Frau zu sein?

Manche Opfer fühlen sich sicherer, wenn sie von einer Frau betreut werden. Mit meinen 1,74 m habe ich allerdings keine Körperform, die es mir erlauben würde, mich in kleine Räume zu zwängen. Das überlasse ich den männlichen Kollegen, die kleiner sind als ich!

Ich wünsche mir, dass ich als „ein Feuerwehrmann wie jeder andere“ wahrgenommen werde, und nicht aufgrund meines Status als Frau.





Eine Provinz, die sich für die Bürger einsetzt

Für die Provinz Lüttich als gemeindeübergreifender Akteur im institutionellen Gefüge Belgiens bedeutet die Verwaltung der Hilfeleistungszone zunächst einmal die Übernahme der Finanzierung, die früher von den Gemeinden übernommen wurde. Die Provinz geht jedoch noch weiter: Sie bietet im Vorfeld eine Spitzenausbildung mit den entsprechenden Infrastrukturen. Dies kommt den Bürgern zugute, die sich auf einen qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienst verlassen können.

Durch das IPFASSU (Provinziales Ausbildungsinstitut für Bedienstete der Sicherheits- und Rettungsdienste) engagiert sich die Provinz für den Bürger. Es handelt sich um die Schule, die auf dem Gebiet der Provinz Lüttich die Kadettenschule, die Feuerweherschule, die Polizeischule und die Provinzschule für medizinische Notfallhilfe umfasst.

Möchtest du dich bei der Feuerwehr ausbilden lassen?

Du bist zwischen **16** und **17 Jahre** alt?

Du hast **samstags** und während der **Schulferien** Zeit?

Bist du bereit, dich für **2 Jahre Ausbildung** zu verpflichten?

Dann schließ dich der **Kadettenschule** an!



 ecocadet@provincedeliege.be

 [www.provincedeliege.be/
ecolecadets](http://www.provincedeliege.be/ecolecadets)

Scanne den QR-Code
und finde Artikel zur
Feuerweherschule.



Brustkrebs- VORSORGE

Upgrade im Mammobil der Provinz

Das „Mammobile“, der Bus zur Brustkrebsvorsorge des Provinzialen Dienstes für Gesundheitsförderung I Prom‘S verfügt seit diesem Jahr über ein neues Mammographiegerät, das den Patientinnen eine effizientere und bequemere Untersuchung ermöglicht. Er ist derzeit im östlichen Teil der Provinz aktiv.

Das Mammobil ist ein von der Wallonischen Region anerkanntes Testzentrum und richtet sich nun mit dem Erwerb eines digitalen Direktradiographiegerätes nach den neuesten Empfehlungen der Europäischen Union. Die Provinz Lüttich hat 150.000 € in das neue digitale Gerät investiert.

Es bietet mehrere Vorteile: bessere Bildqualität, schnellere Untersuchungen, weniger Druck auf die Brüste, wodurch es weniger schmerzhaft ist, und nicht zuletzt eine um 20 bis 25 % geringere Strahlendosis. Außerdem stellt diese leistungsstarke Ausrüstung im Mammobil auch eine wichtige bürgernahe Dienstleistung dar, da der Bus in die

Ortschaft der Begünstigten fährt.

“

Es bietet mehrere Vorteile: bessere Bildqualität, schnellere Untersuchungen, weniger Druck auf die Brüste, wodurch es weniger schmerzhaft ist, und nicht zuletzt eine um 20 bis 25 % geringere Strahlendosis.

”

Im vergangenen September hat das CCR („Centre Communautaire de Référence“) die Qualitätsprüfung von 30 Mammotests mit dem neuen Mammographiegerät positiv bewertet – ein entscheidender Schritt für die endgültige Zulassung des Geräts durch die AViQ für einen Zeitraum von fünf Jahren. Darüber hinaus spendete die Provinz Lüttich den

alten Mammographen aus ihrem Bus an die Hilfsorganisation „Hôpital Sans Frontière“, das diesen wiederum an Benin spendete.



In Absprache mit dem CCR und der AGEF

Seit 1992 das erste provinzielle Krebsvorsorge-Mobil auf die Straße ging, hat sich der Nutzen des Systems immer wieder bestätigt. Dies war insbesondere nach 2015 der Fall, als das Mammobil seine Tätigkeit einstellen musste und die Anzahl der Patientinnen, die sich an ein zugelassenes Zentrum wandten, um einen Mammotest durchzuführen, in der Provinz Lüttich erheblich zurückging. Aufgrund dieser Feststellung, auf Empfehlung des CCR und mit Unterstützung von Dr. Meuris, dem Vorsitzenden der AGEF („Association des Médecins Généralistes de l'Est Francophone“), ist der mobile Früherkennungsdienst der Provinz seit Oktober 2019 auch wieder für die Frauen der 19 Mitgliedsgemeinden der AGEF im Bezirk Verviers da.

Die Zahlen belegen die Relevanz der bürgernahen Früherkennungstests, die das Mammobil anbietet. Zwischen dem 7. Oktober 2019 und Dezember 2021 wurden 1.486 Mammotests durchgeführt. Im Jahr 2019 wurden im Bus 266 Mammotests durchgeführt und 8 invasive Krebserkrankungen diagnostiziert. 2020 wurden 5 invasive Krebserkrankungen diagnostiziert. In diesem Zeitraum wurde der Betrieb des Mammobils aufgrund der Coronavirus-Pandemie mehrfach unterbrochen.

In Anbetracht der Tatsache, dass jede achte Frau an Brustkrebs erkrankt, ist es notwendig, die Prävention und die Bedingungen für die Früherkennung zu verbessern. So werden die Bürgerinnen dazu ermutigt, sich aktiv um ihre Gesundheit zu kümmern.

An wen richtet sich das Mammobil?

Laut CCR ist das Brustkrebsrisiko zwischen 50 und 69 Jahren am höchsten und die Früherkennung am effektivsten. Frauen in dieser Altersgruppe können alle zwei Jahre eine Mammographie durchführen lassen. Diese Untersuchung kann im provinziellen Krebsvorsorge-Mobil oder in einem anderen zugelassenen Zentrum auf der Grundlage einer Einladung des CCR erfolgen. Die Mammotests sind kostenlos, die Buchung eines Termins ist jedoch erforderlich.

Potenzielle Ausweitung der Früherkennungskampagne der Provinz

Angesichts der Verbesserung des Abdeckungsgrads der Mammotests im Gebiet der AGEF seit der Wiederinbetriebnahme des Mammobils beabsichtigt die Provinz Lüttich, den Einsatz des Busses auf andere Bezirke auszudehnen. Dies geschieht immer in Absprache mit den Kreisen der Allgemeinmediziner. Dank der guten Beziehungen zu den Ärzten im Bezirk Huy-Waremme, insbesondere nach der Gesundheitskrise und den Überschwemmungen, wird derzeit der Plan geprüft, das Mammobil auch für diesen Bezirk zur Verfügung zu stellen.



Weitere Infos:

I Prom'S-Dienst

☎ 04/279.43.40

✉ iproms@provincedeliege.be





Die erste Weinlese im provinzialen Lehrweinberg

Weitere Infos:

CPFAR

📍 Rue de Huy 123 in 4300 Waremmes
☎ 04/279.66.92 ✉ cpfar@provincedeliege.be

- Das CPFAR : www.provincedeliege.be/cpfar
- Das Lehrweingut des CPFAR:
www.provincedeliege.be/node/17015
- Das europäische Projekt EMRWINE:
www.provincedeliege.be/emrwine

Sie können sich auch über die Aktivitäten des CPFAR auf dem Laufenden halten, indem Sie seiner Facebook-Seite folgen und/oder seinen Newsletter über die Webseite des Ausbildungszentrums abonnieren.



Während der Weinlese im vergangenen September haben die Provinz Lüttich und ihr Provinziales Zentrum für Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Landwirtschaft und ländlicher Raum (CPFAR) in Zusammenarbeit mit dem Provinzialen Agronomie-Institut (IPEA) in La Reid die ersten Trauben für die Weinproduktion im Lehrweinberg von Flémalle geerntet.

Es handelte sich um eine Premiere auf diesem 1,3 Hektar großen Gelände in der Nähe des Fort von Flémalle, denn der Falsche Mehltau, der durch die katastrophalen Wetterbedingungen im Sommer 2021 begünstigt wurde, hat die Arbeit im letzten Jahr unmöglich gemacht. In diesem Jahr war die Sonne großzügiger für die auf dem nach Süden gerichteten Gelände angepflanzten Rebsorten. Es handelt sich um 1.700 Chardonnay-Reben, 1.600 Pinot-Gris-Reben, 1.600 Regent-Reben und 500 Sieger-Reben. Die Erntehelfer hatten mit insgesamt 5.400 Rebstöcken, von denen die Trauben geerntet wurden, alle Hände voll zu tun.

Rund 40 Schüler des IPEA in La Reid haben den neuen Kurs „Sensibilisierung für den Weinbau durch Weinlese“ absolviert und übten an 42 Reihen Weinreben. Die Aktion war Teil eines umfangreichen pädagogischen Projekts mit der Unterstützung des europäischen Interreg-Fonds EMRWINE, an dem die CPFAR beteiligt ist: die Entwicklung guter Praktiken im Weinbau und in der Weinbereitung, insbesondere durch die Förderung eines nachhaltigen Ansatzes.

In der Provinz Lüttich wird diese Absicht durch ein Augenmerk auf lokale Produktionen in überschaubarer Größe, für eine verantwortungsvollere Landwirtschaft umgesetzt. Daraus resultiert ein vielfältiges Ausbildungsprogramm, das an die kulturellen Realitäten von morgen angepasst ist: „Vernetzter Weinbau“, „Rebschnitt“ usw.

Diese Initiative ist das Ergebnis einer offensichtlichen Feststellung: Der Weinbau etabliert sich tatsächlich in der Wallonie und insbesondere in unseren Regionen, wo inzwischen mehr als 70 Parzellen bewirtschaftet werden, insgesamt fast 100 Hektar, häufig auf biologische Weise.

Die Provinz Lüttich begleitet daher über ihren Weinberg die Akteure dieses wachsenden Sektors. Der Lehrweinberg ermöglicht das Zusammentreffen mehrerer Ziele, nämlich die Organisation der praktischen Ausbildung im Weinbau, die Nutzung als Praktikumsplatz,

das Testen neuer Anbaumodelle, die Untersuchung von Möglichkeiten zur Verringerung des Einsatzes von Düngemitteln und die Entwicklung von Ausbildungen in der Weinbereitung.

Der Wein, der aus dieser ersten Weinlese hervorgehen soll, wird an derselben pädagogischen Dynamik teilhaben, da seine Herstellung ein weiterer Schritt im angebotenen Lehrgang darstellt und seine Verkostung in einem nichtkommerziellen Rahmen der Förderung und Sensibilisierung für die Weinbauaktivität dienen wird.

Die Aufgaben des CPFAR

Das Provinziale Zentrum für Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Landwirtschaft und ländlicher Raum ist ein Bildungszentrum, das sich voll und ganz in den Rahmen des ökologischen Wandels einfügt. Es richtet sich an Landwirte, umweltbewusste Bürger, Akteure des grünen Sektors, des ländlichen Raums und der Bienenzucht. Ziel ist es, ihnen eine Reihe von Aus- und Weiterbildungen anzubieten, die an die Realität

vor Ort angepasst sind, die direkt auf die aktuellen und sich ständig weiterentwickelnden Bedürfnisse eingehen und professionelles Material zur Verfügung stellen.

Zu den verschiedenen Projekten, die der Öffentlichkeit angeboten werden, gehören u.a.: die mobile Imkerei (mobile Werkstatt für die

Honiggewinnung), die Solidarische Einmachküche (mobile professionelle Werkstatt zur Sensibilisierung und Schulung in Techniken der Obst- und Gemüsekonservierung), die didaktischen Bienenstöcke, die Animation „De la fourche à la fourchette“ (dt. „Vom Hof auf den Tisch“ – zur Sensibilisierung von Grundschulern für das Thema Ernährung), die Wettbewerbe für Handwerker der Provinz zur Förderung der Qualität der lokalen Biere, Weine und Butter (in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsdiensten der Provinz Lüttich) oder auch der Lehrweinberg der Provinz.

“ In der Provinz Lüttich wird diese Absicht durch ein Augenmerk auf lokale Produktionen in überschaubarer Größe für eine verantwortungsvollere Landwirtschaft umgesetzt, woraus sich ein vielfältiges Ausbildungsprogramm ergibt. ”

Die Provinz aus der Sicht von ...

Noir Artist

Zu zweit können wir unsere Ideen weiterentwickeln. Es ist dieses Gefühl der Freiheit, das Kreativität ermöglicht.

Lucien und Martin Gilson sind Brüder. Der eine hat einen Abschluss von der Saint-Luc Liège, der andere von der ULiège mit einem Master in Geografie. Der eine ist Maler, der andere hat die Rolle des Managers übernommen. Zusammen haben sie Noir Artist gegründet. Wir haben das Zweiergespann, das gerade den Preis „Coup d'éclat“ sowie den Titel „Botschafter der Provinz Lüttich“ erhalten hat, zum Interview getroffen.

Was war der Auslöser für Ihre Partnerschaft?

Lucien: Ich war schon immer ein Einzelgänger, der sich auf sein Schaffen konzentrierte. Aber man muss auch Kontakte knüpfen, um Ausstellungsorte zu finden oder Aufträge an Unternehmen zu vergeben, was bedeutet, dass auch das Management eine wichtige Rolle spielt. Und all das braucht Zeit.

Martin: Mein Bruder wollte sich auf seine Kunst konzentrieren. Ich habe ihm vorgeschlagen, den Managementbereich zu übernehmen, um ihm zu helfen. Ich habe an einem Schnellkurs „Créa-PME“ teilgenommen, um alle Grundsätze eines Unternehmens zu verstehen: Kommunikation, Marketing, Networking.

Das Prinzip ist, Kunst und Verwaltung zu vereinen?

Martin: Lucien war vorher in einer sehr guten Galerie in Brüssel, aber diese griff sehr stark in seine Arbeit ein. Mein Bruder wollte in seinem Schaffen frei sein. Er hatte also beschlossen, die Galerie zu verlassen. Einige Monate später konnten wir mit der Galerie Liehrmann in Lüttich zusammenarbeiten, die uns völlig freie Hand ließ. Das war wirklich ein Volltreffer. Wir haben gemerkt, dass wir zu zweit unsere Ideen weiterentwickeln können. Es ist dieses Gefühl der Freiheit, das Kreativität ermöglicht.

Ist Ihr Stil mit urbaner Kunst verbunden?

Lucien: Ich werde niemals ohne Genehmigung auf eine Mauer malen. Das ist nicht mein Stil. Das ist eher die Arbeit eines Wandmalers. Mein schwarz-weißer Stil hat mehrere Inspirationsquellen, nämlich den Surrealismus, den Hyperrealismus, aber auch die Pop-Art, wo die Farben das Schwarz noch mehr in den Vordergrund rücken. Außerdem erinnert es an die Tattoo-Kultur... Meine Fresken sind so, als würde man die Wände tätowieren.

Welche Werte will Noir Artist fördern?

Martin: Wir haben drei wichtige Themen. Eleganz: Wir wollen das Künstlerische, das Gleichgewicht und die Komposition in den Vordergrund stellen. Humor: Wir sind zwei Brüder und haben Spaß bei unserer Arbeit. Das Menschliche: Wir versuchen, positive Botschaften zu vermitteln.

Sie leben und arbeiten in Lüttich.

Warum diese Entscheidung?

Lucien: Wir sind beide in Lüttich aufgewachsen. Wir erfahren sehr viel Unterstützung von der Öffentlichkeit und verschiedenen Partnern in Lüttich. Daher verwirklichen wir Projekte in Lüttich und werden das auch immer tun. Jeder Künstler möchte international bekannt werden, und das ist auch verständlich. Das gehört auch zu unseren Zielen. Ich hoffe, dass ich in meinem Leben als Künstler noch viel erreiche und andere Horizonte kennenlernen werde.

Martin: Der Erhalt des Titels „Botschafter der Provinz Lüttich“ stellt für uns eine Anerkennung dar, die unseren Interessen entspricht. Jedes Mal, wenn wir Projekte im Ausland verwirklichen, bringen wir unsere Lütticher Art mit dem Sinn für Gastfreundschaft mit. Wir machen immer Werbung für Lüttich. Der Titel macht uns stolz und wir freuen uns darauf, an den verschiedenen Veranstaltungen, die damit verbunden sind, teilzunehmen.



Scannen Sie diesen QR-Code, um zur **Webseite** der Brüder zu gelangen.

 Noir Artist

 noir_artist



- 5 x 2 Plätze für das Spiel Standard Lüttich – St. Truiden am 7. Januar 2023
- 5 x 2 Plätze für das Spiel RFC Seraing – RSC Anderlecht am 20. Januar 2023
- 5 x 2 Plätze für das Spiel RFC Lüttich – URSL Visé am 22. Januar 2023

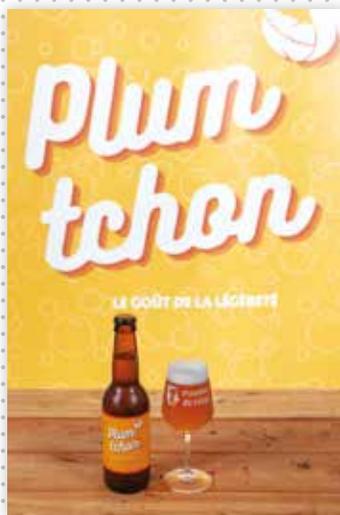
Möchten Sie die Spannung eines Fußballspiels in den verschiedenen Stadien der Region Lüttich erleben?

- ❶ Die Aktivitäten und Dienstleistungen des Tourismusverbands konzentrieren sich nun auf sechs Aufgaben. Welche sind das? Antwort bis spätestens Freitag, den 9. Dezember.

10 x 2 Plätze für das Spiel RSW Liège Basket – BC Filou Oostende am 7. Januar 2023

Vom 21. Oktober 2022 bis 26. Februar 2023, Musée de La Boverie. Haben Sie Lust, die Spieler des RSW Liège Basket gegen den mehrfachen belgischen Meister BC Filou Ostende zu unterstützen?

- ❶ Wie lautet nach 20 Jahren „Ça Balance“ der neue Name des musikalischen Begleitprogramms („Pôle Musique“) der Provinz Lüttich? Antwort bis spätestens Freitag, den 9. Dezember.



4 x 1 Sechserpack „PLUM'TCHON“-Bier

„Plum'tchon“ ist ein mäßig alkoholisches (3,5 %) und leicht bitteres Bier, das mit Gerstenmalz von „Brasseries de Liège“ im Grand Poste gebraut wird und in limitierter Auflage von der Provinz Lüttich anlässlich der Feste der Wallonie 2022 hergestellt wurde.

- ❶ Welche Schule umfasst die Kadettenschule, die Feuerweherschule, die Polizeischule und die Provinzschule für medizinische Notfallhilfe? Antwort bis spätestens Freitag, den 9. Dezember.

20 x 250gr Honig 100 % aus der Provinz Lüttich zu gewinnen

Gewinnen Sie eines von 20 Gläsern Honig, die Anfang Juni 2022 aus den Bienenstöcken geerntet wurden, die im Garten der Büros im Fond Saint Servais, auf dem Dach des Gebäudes Val Benoit und auf dem Campus 2000 aufgestellt wurden.

- ❶ Welchen Namen trägt der Bus zur Brustkrebsvorsorge in der Provinz Lüttich? Antwort bis spätestens Freitag, den 9. Dezember.



Teilnahme an unseren Gewinnspielen

Bitte beantworten Sie die einzelnen Fragen korrekt. Alle Antworten finden Sie in dieser Ausgabe der „Unsere Provinz“.

Dann schicken Sie eine E-Mail an die folgende Adresse:

concours@provincedeliege.be

Bitte vermerken Sie in der Betreffzeile den Namen des Gewinnspiels, an dem Sie teilnehmen möchten, und in der E-Mail die richtige Antwort sowie Ihre vollständigen Kontaktangaben (Name, Vorname, Anschrift, Telefon- und/oder Mobiltelefonnummer).

Unter allen korrekten Einsendungen werden die Gewinner gezogen. Sie werden persönlich per E-Mail oder Telefon benachrichtigt.



Eric Deprez - Equilibre 2

Die Kunst in ihrer ganzen Vielfalt für die breite Öffentlichkeit zugänglich

Die Kunstsammlung der Provinz Lüttich, deren Gründung auf das Jahr 1939 zurückgeht, umfasst mehr als zweitausend Werke: Gemälde, Gravuren, Skulpturen und Fotos. Sie stellt eine Unterstützung sowohl für etablierte Künstler als auch für junge, aufstrebende Talente dar.

Während des Herbstes wurde dieser künstlerische Reichtum der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Auswahl dieser Werke wurde in der Ausstellung „Collection côté cour côté jardin“ im Théâtre de Liège gezeigt. Diese kulturelle Veranstaltung förderte den Austausch zwischen bildender und darstellender Kunst, indem eine Persönlichkeit des Theaters mit der künstlerischen Leitung der Ausstellung betraut wurde. Die Neuerwerbungen hingegen wurden im Provinzialpalast präsentiert. So wählte das Komitee für seinen #focus2022 Werke aus verschiedenen Disziplinen der folgenden Künstler aus: BAZIL, Naïma BERRIAH, Jacques CHARLIER, Martin CHAUMONT, André DEJARDIN, Eric DEPREZ, Robin FAYMONVILLE, Benoît JACQUEMIN, Jonas LOCHT, Xavier MARY, Michael BRIGLIO NIGRO, Yannick PIRSON, Lucia RADOCHONSKA, Jean-Louis VANESCH, Athanasia VIDALI und Laure WINANTS.

Diese vielseitige, vielgestaltige, gesellschaftsbezogene und großzügige

Sammlung ist ein repräsentatives Panorama der künstlerischen Schöpfung unserer Künstler. Um dieses Erbe und die geförderten Künstler aufzuwerten, entwickelt die Kulturabteilung der Provinz Lüttich und ihr Bereich für bildende Künste eine Politik der Wechselausstellungen, der Ausleihe von Werken und der Zusammenarbeit mit anderen Kulturakteuren, Institutionen, Galerien und Kunstzentren innerhalb der Provinz und im Ausland.

Die Sammlung stellt eine großartige Gelegenheit dar, Werke aus verschiedenen Künstlergenerationen und mit unterschiedlichen Techniken (Video, Skulptur, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Textilkunst usw.) zusammenzustellen. So hatten sich beispielsweise die Provinz Lüttich und das „Centre wallon d'Art contemporain – La Châteaigneraie“ in Flémalle im vergangenen Frühjahr zusammengetan und die Ausstellung „J'ai rendez-vous avec Elles“ organisiert: eine Ausstellung, die Künstlerinnen aus der Kunstsammlung der Provinz Lüttich in den Mittelpunkt stellte.

Das neue Wissenszentrum „Pôle des Savoires“ der Provinz Lüttich am Standort Bavière verfügt unter anderem über einen Raum, der speziell für Kunstausstellungen vorgesehen ist.

Alle Werke dieser **Sammlung** sowie die **Archive** der **thematischen Ausstellungen** sind über diesen QR-Code zugänglich.



 Province de Liège Culture

 Provincedeliegeculture

Palast-Ausstellung

„Entrez, c'est ouvert!“

Der Provinzpalast war im Laufe der Jahrhunderte Zeuge der Geschichte. Um weiterhin im Herzen des Provinzgebietes zu glänzen, muss das außergewöhnliche Gebäude jedoch umfassend restauriert werden. Nun geht es also darum, seine Zukunft zu gestalten.

Für die Provinzbehörden steht fest: Der Palast ist für Besucher, Touristen oder Einwohner Lüttichs, die dieses Kulturerbe besser kennenlernen möchten, zu unzugänglich. Langfristig soll er zu einem Ort der Begegnung und Entdeckung werden, der in perfekter Harmonie mit den Bereichen Kultur, Unterrichtswesen und Ausbildung oder auch Unternehmen steht.

Das Gebäude ist seit über 170 Jahren der offizielle Sitz der Provinz Lüttich. Letztere möchte die verschiedenen Befugnisebenen für das Thema sensibilisieren, aber auch und vor allem die Bürger, die die wahren Hüter ihrer Geschichte und ihres Erbes sind. Denn im Zusammenhang mit dem ehemaligen Fürstbischöflichen Palast ist alles miteinander verbunden. Der Provinzialrat und das Kollegium tagen in dem Flügel, der sich an der Ecke Rue du Palais/Rue de Bruxelles befindet und zur Wallonie gehört. Der Justizbereich hingegen untersteht dem Föderalstaat. In Bezug auf die Aufteilung bedeutet dies, dass die staatliche Gebäudeverwaltung zu 73 % und die Wallonie zu 27 % Eigentümer wäre.

Um die notwendigen Renovierungen zu koordinieren und die neue Nutzung dieses architektonischen Juwels festzulegen, hat die Provinz die Idee einer „gemeinnützigen

Stiftung“ vorgebracht, die die öffentlichen Behörden, die akademische Welt und die Wirtschaftswelt vereint. Diese Stiftung könnte auch an Sponsoren und die breite Öffentlichkeit appellieren und sich dabei am Beispiel des National Trust in England orientieren. Ein weiterer Vorschlag der Provinzbehörden besteht darin, ein dingliches Eigentumsrecht zu erhalten, das die Form eines langfristigen Erbpachtvertrags (99 Jahre) annehmen könnte.

Diese Initiative wurde kürzlich durch die Aufnahme der Arbeiten am Palast in den Mehrjahresplan der staatlichen Gebäudeverwaltung weiterentwickelt. Die Wallonie hat ihrerseits ebenfalls ein Budget für die Renovierung des Gebäudes vorgesehen.

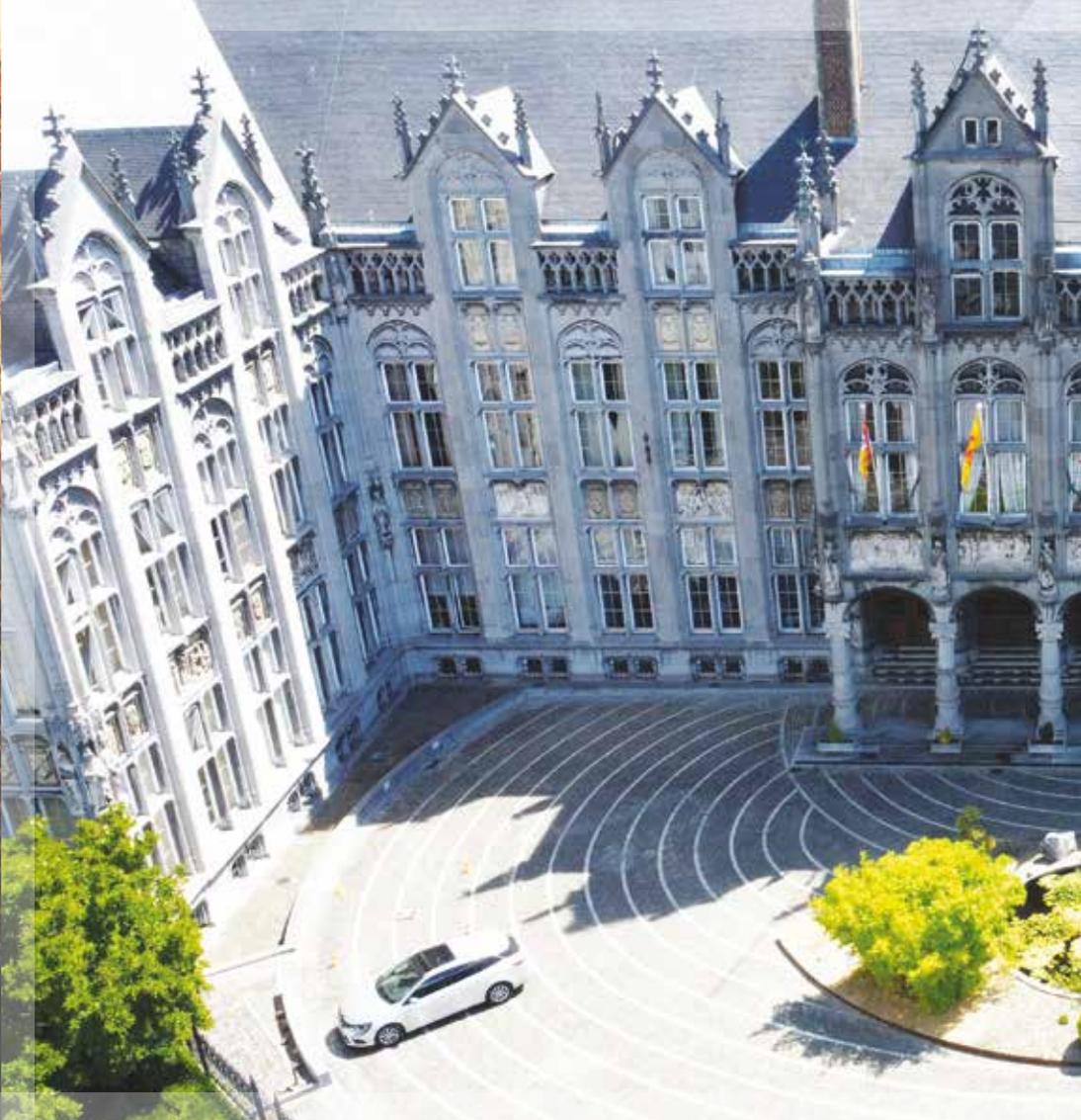
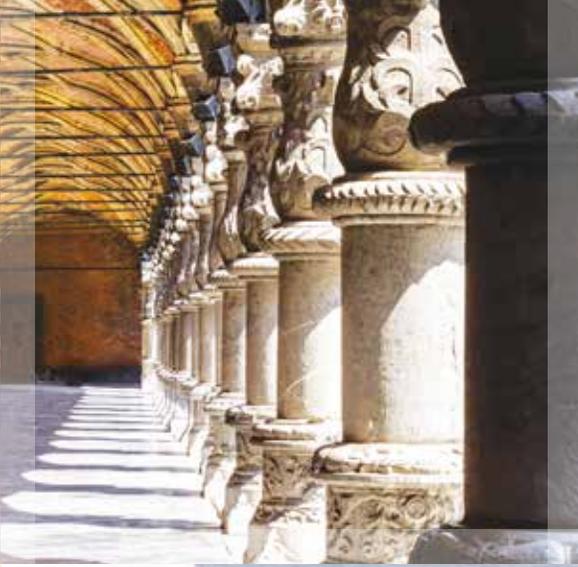
Während die Finanzierung der Restaurierung eine unumgängliche Etappe ist, ist die Aufwertung des Palastes eine Herausforderung. Der Provinzialpalast gilt als das schönste und majestätischste zivile Bauwerk der Wallonie und ist als solches durch seine Aufnahme in die Liste des europäischen Kulturerbes anerkannt. Er birgt ein wahres touristisches und kulturelles Potenzial. Auf diese Selbstverständlichkeit gedenkt die Provinz Lüttich zu setzen. Mehr denn je besteht ihr Wille darin, eine umfassendere Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Täglich betreten Besucher den Innenhof des Palastes. Oft möchten sie in das Innere des Palastes gelangen, aber dies ist nur bei touristischen Besichtigungen während der Tage des offenen Denkmals möglich – oder bei Veranstaltungen wie den Festen der Wallonie. Anlässlich der diesjährigen Ausgabe im September wurde in den Sälen des Palastes die Ausstellung „Notre Palais, une Histoire millénaire“ („Unser Palast, eine tausendjährige Geschichte“) gezeigt. Sie zeigte die Geschichte des Gebäudes von seinen mittelalterlichen Ursprüngen bis heute anhand von Fotografien, Archiven und Objekten, die im Museum des wallonischen Lebens aufbewahrt werden. Parallel dazu gab es Vorführungen von Steinmetzen, Tischlern, Vergoldern und Glasmalern. Es handelte sich um die erste Annäherung an ein ehrgeizigeres Projekt: eine öffentliche Restaurierungsbaustelle in Partnerschaft mit geeigneten Schul- und Ausbildungseinrichtungen, Handwerkern und Akteuren des Kulturerbes, um das Lütticher Know-how hervorzuheben und seine Weitergabe zu fördern. Und am Ende wartet das Projekt zur Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe.



Entdecken Sie die Ausstellung „Notre Palais, une histoire millénaire“, die 2022 von der Provinz Lüttich ins Leben gerufen wurde.









Die Provinz ist **DABEI**



Bleiben Sie verbunden
www.provincedeliege.be



Provinz
Lüttich

Unsere Provinz

Quartalszeitschrift, herausgegeben von
der Abteilung Kommunikation der Provinz Lüttich

Verlagsdirektor : Provinz Lüttich
Place Saint Lambert 18A - 4000 Lüttich.

Vertrieb : Lüttich X/Auflage - 8.050 Exemplare
(7.600 in französischer Sprache – 450 in deutscher Sprache)

Diensttuender Direktor: Thomas REYNDERS

Stellv. Direktor: Michel COPPÉ

Place de la République française 1 - 4000 Lüttich
04/279 50 60 - unsereprovinz@provinzluettich.be

Redaktion: Jean-Marc CROUGHS, Christian DESLOOVERE,
Sophie ERNOULD, Vanessa MARMIGNON, Aurélie MIGNON.

Fotos und Illustrationen: Émilie ABAD-PERICK, Carole
CUELENAERE, Michel KRAKOWSKI et Getty images.

Übersetzung: Übersetzungsdienst der Provinz Lüttich:
Miroslawa VANEGDOM, Alain NOEL

Lay-out: Morgane PHILIPPART et Valérie TOMAD

Druck: Druckzentrum der Provinz Lüttich (Flémalle)

Zustellung: BPost

